

Weil in der Stereometria oder der Maßkunst erhabener Sachen / von der Proportion des menschlichen Leibes gehandelt wird / setzen wir diese Frage nicht unbilllich hieher. Jedes Glied hat an dem Leibe seine besondere Verrichtung und Gebrauch / und wird dasjenige das übererträglichste seyn / welches den besten und nothwendigsten Gebrauch hat; wie in einem wolbestellten Regiment die Beamten / nach ihren Diensten und Verrichtungen / einander vorzugehen pflegen.

Nun ist dem Menschen nichts nothwendiger / als das Leben / und des selben Ursprung ist das Herz / welches am ersten beginnet sich zu regen und zu bewegen / am letzten aber zu sterben / und allen andern Würckungen eine Endschaft zu machen. Das Herz gleichet der Sonnen in der kleinen Welte / durch welche alle Glieder erwärmet / und bewegt werden: daher entstehet / daß man zwar Thiere findet / welche anderer Glieder ermangeln / keines aber / welches ohne Herz sollte leben / und ist die geringste Herzenswunden tödtlich.

Andere halten die Leber für das erste Glied / dardurch der Mensch erstlich ernehret / und zu dem Wachsthum befördert wird. Die Leber / von dem Leben vielleicht also genannt / ist die Werkstatt des Geblüts / aus welchem / und in welchem das Herz bestehet / und der ganze Leib sein Wesen erhält.

Andere wollen solchen Vorzug den Geburtsgliedern beymäßen / weil solche nicht einen Menschen / sondern das ganze Geschlecht erhalten / und einen Mann machen / daher wir sehen / daß die Verschnittenen keinen Muth erweisen / sondern feige und weibliche Leute sind. Wann nun das stärckste Glied den Vorzug haben solle / so ist keines weniger zu bezäumen / als besagtes / daß auch durch den Verstand / Fasten und Beten zuweilen nicht kan überwältiget werden / und aller Lebensgefahr / ja Gottes Gebot selbst vergessen machet.

Hierwider sagen andere / daß die Fortpflanzung seines Geschlechtes eine allen Thieren gemeine Begierde seye / welche viehische Lust des Menschen fast Göttlicher Verstand billich beherrschen solle / und solcher bestehet in dem Gehirn / welchen die ober Stelle des Leibes / als das edelste besizet /